

Pressemitteilung

von

„Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V.“
Radstraße 7a, 89340 Leipheim
Telefon 08221/7441, Telefax 08221/7404
E-Mail: sekretariat@arge-donaumoos.de
Internet: <http://www.arge-donaumoos.de>



Leipheim, den 08. Mai 2023

„Paludi made im Schwäbischen Donaumoos“ - ein nachwachsender Baustoff aus der Region

Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber besuchte Günzburg und die ARGE Donaumoos

Am 6. Mai war der Bayerische Umweltminister Thorsten Glauber in Günzburg zu Besuch. Im Rathaus wurde er von Oberbürgermeister Gerhard Jauernig und dem Stadtrat empfangen. Dort stand die Landesgartenschau im Mittelpunkt, die 2029 in Günzburg ausgerichtet wird. Glauber lobte das vorgestellte Konzept der Stadtverwaltung. Besonders im Fokus stand in diesem Zusammenhang das Thema „nachwachsende Rohstoffe“. Nachhaltiges Bauen mit pflanzlichen Werkstoffen wie z.B. Rohrkolbengewächse aus Mooregebieten, wird Gegenstand auf der Landesgartenschau sein.

Wie man sich landwirtschaftliche Produkte aus Nassflächen vorstellen kann, dazu machte sich Glauber anschließend selbst ein Bild. Zum Thema „Wiedervernässung und Moorschutz“ traf er sich mit der Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos (ARGE Donaumoos) draußen im Moor.

Die ARGE Donaumoos beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Moorschutz und dem Erhalt der Niedermoorlandschaft unserer Heimat. Die bisherigen Erfahrungen mit naturschutzverträglicher Landnutzung, ehemals noch weitgehend von den Zielen Lebensraum- und Artenschutz getragen, müssen in heutiger Zeit auf die Erfüllung des gesellschaftlichen Zieles „Klimaschutz“ mit übertragen werden. Die großen Herausforderungen dabei bestehen in der Großflächigkeit der Moore. Es geht nicht mehr nur um Artenvielfalt in einem einzelnen Naturschutzgebiet mit Umfeld, sondern es geht um das Moor im Ganzen. Also um überwiegend landwirtschaftlich genutzte Fläche. Auf diesen Flächen braucht es ein

Umdenken in der Landwirtschaft und dafür eine dauerhafte Unterstützung der Betriebe mit neuen Bewirtschaftungssystemen. „Wir brauchen eine Umkehr der gewohnten Nutzungsstrategie, wo nicht „gegen“, sondern „mit“ dem Wasser gewirtschaftet wird“, so Dr. Ulrich Mäck, Geschäftsführer der ARGE Donaumoos.

Die ARGE Donaumoos hat bei der Etablierung einer Versuchsfläche und der Erzeugung von marktfähigem „Paludikultur-Material“ mitgewirkt. Damit sind land- und forstwirtschaftliche Produkte aus nassen Moorstandorten gemeint. Ein traditionelles Beispiel aus dem Norden ist die Nutzung von Schilf als Dachreet. Südlich von Riedhausen bei Günzburg werden dagegen eine Seggenart (*Carex acutiformis*) und Rohrglanzgras auf durch Grabenstauung vernässten Testflächen angebaut.

Jochen Krauß vom Alpakahof ist der erste Landwirt in der Region, der für diesen Testlauf einen Teil seiner Ackerflächen in Paludikultur umgewandelt hat. Dieses Jahr hat er weitere 6 ha Acker zu einer Nasswiese umgewandelt. Das wird mittlerweile über das Moorbauernprogramm im Kulap und VNP gefördert (an dessen Entwicklung ebenfalls die ARGE Donaumoos beteiligt ist). Der große Vorteil von Paludikultur ist die Nutzungsmöglichkeit trotz hohem Wasserstand. Diesen braucht es, damit der Moorboden kein CO₂ mehr ausstößt bzw. dieses sogar speichert. Der Boden muss später weder bearbeitet, noch gedüngt werden. Einmal etabliert, muss das Moorgras nur noch gemäht werden. Das Schnittgut dieser Paludikulturen wird zunächst zu Pellets verarbeitet und kann anschließend zu Dämm- und Möbelbauplatten gepresst werden. In Zeiten von Nachhaltigkeit und Klimaschutz stoßen solche klimaschonenden Produkte auf hohes Interesse in der Bauindustrie. „Lieber heute als morgen“, bestätigte Stefan Wiedemann, Geschäftsführer vom Günzburger Bauunternehmen Bendl. Seine Firma wäre ein interessierter Abnehmer für nachhaltige Baustoffe aus der Region.

Radstraße 7a
D-89340 Leipheim-Riedheim
Tel. (08221) 7441, Fax (08221) 7404

Steuernummer 151/107/10531
sekretariat@arge-donaumoos.de
www.arge-donaumoos.de

Sparkasse Günzburg-Krumbach
IBAN: DE10 7205 1840 0240 0153 05
BIC: BYLADEM1GZK

Pressemitteilung

von

„Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V.“
Radstraße 7a, 89340 Leipheim
Telefon 08221/7441, Telefax 08221/7404
E-Mail: sekretariat@arge-donaumoos.de
Internet: <http://www.arge-donaumoos.de>



Aktuell stehen wir vor dem „Henne-Ei-Problem“: Landwirte wären für eine Umstellung hin zu Paludikultur bereit, wenn eine langfristige Abnahme des Materials vorhanden wäre. Die Errichtung einer Verwertungsanlage lohnt sich aber nur, wenn genügend Material vorhanden ist.

In Günzburg befinden sich alle benötigten Player vor Ort. Die Produktion nachwachsender Rohstoffe wäre in unserer Region also möglich. „Wie schaffen wir es, diese tollen Produkte in Serie zu bekommen?“, wollte Minister Glauber daher wissen. Als Antwort hat die ARGE Donaumoos dem Umweltminister ein Konzept zu einem „Peatland Aktion Centre“ mit auf den Weg gegeben. Das Wissenschaftliche Pendant, das „Peatland Science Centre“ gibt es bereits in Bayern an der Hochschule Weihenstephan. Die Umsetzung der gewonnen wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis, das wäre u.a. die Aufgabe des Peatland Action Centres. „Wir brauchen schnellstmöglich diese Ergänzung zur Moorforschung, denn das Klima retten wir nicht mit Zahlen, wir retten es nur mit Taten. Die

Zahlen brauchen wir zur Bewertung der Ergebnisse, aber die Taten brauchen wir zur realen CO₂-Reduktion“, so Mäck. Mit einer Startfinanzierung von fünf Millionen Euro für die kommenden fünf Jahre, sieht die ARGE Donaumoos die Möglichkeit eine solche Verwertungskette in der Region aufbauen zu können. Das Potential ist da! Nicht nur in Günzburg und Gundelfingen – auch im Alb-Donau-Kreis und in ganz Oberschwaben sollten Moore vernässt und Paludikulturen etabliert werden.

Umweltminister Glauber lobt die Initiative als „Vorbild für andere Regionen.“ Er wird das Konzept mit Ministerkollegen besprechen. Vielleicht wird es auf der Landesgartenschau 2029 also bereits nachwachsende und klimaschonende Rohstoffe „made in Günzburg“ zu besichtigen geben. Wir drücken die Daumen!

gez. Dr. Ulrich Mäck
Geschäftsführer

Radstraße 7a
D-89340 Leipheim-Riedheim
Tel. (08221) 7441, Fax (08221) 7404

Steuernummer 151/107/10531
sekretariat@arge-donaumoos.de
www.arge-donaumoos.de

Sparkasse Günzburg-Krumbach
IBAN: DE10 7205 1840 0240 0153 05
BIC: BYLADEM1GZK

Pressemitteilung

von

„Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V.“

Radstraße 7a, 89340 Leipheim

Telefon 08221/7441, Telefax 08221/7404

E-Mail: sekretariat@arge-donaumoos.de

Internet: <http://www.arge-donaumoos.de>



Fotos: Thorsten Bartberger

Radstraße 7a
D-89340 Leipheim-Riedheim
Tel. (08221) 7441, Fax (08221) 7404

Steuernummer 151/107/10531
sekretariat@arge-donaumoos.de
www.arge-donaumoos.de

Sparkasse Günzburg-Krumbach
IBAN: DE10 7205 1840 0240 0153 05
BIC: BYLADEM1GZK

Preisträger von: Projekt des Monats Mai 1995 des Bundeswettbewerbs „Zukunft gestalten, Natur erhalten“;
Deutscher Landschaftspflegepreis des DVL 2009 und 2019; Bayerischer Biodiversitätspreis 2015; Umweltpreis des Landkreises Günzburg 2019